APUS BIRDING
Beobachten & Fotografieren

Kuwait

10. bis 19. Januar 2025

Reiseleiter: Christian Roesti und Abdul Rahman al Sirhan

Spezialitäten der Westpaläarktis

Männlicher Seidenwürger (Foto: Christian Roesti)

Einleitung Allgemein: Kuwait ist ein gutes Land, um für die Westpaläarktis (WP) spezielle Arten zu beobachten, die nur in diesem Bereich, an der südöstlichen Ecke vorkommen. Dazu gehören ikonische Arten wie der Reiherläufer (Titelbild), der Seidenwürger (Bild oben) oder der Schikrasperber. Das Ziel der Reise ist es, möglichst viele für Charles und Regina für die WP neue Arten zu finden und Zeit für ausgedehntes Beobachten zu haben. Mit der Hilfe von Abdul Rahman gelingt das normalerweise gut und Dank ihm können wir auch in die Reservate und Schutzgebiete hinein und kommen so an Orte, wo man allein nur mit erheblichem Aufwand hinkommt.

Fotos: Die Fotos wurden alle auf der APUS BIRDING-Reise nach Kuwait im Januar 2025 aufgenommen.

Titelbild: Reiherläufer mit Lach- und Dünnschnabelmöwe (Christian Roesti)

Fett hervorgehoben im Text sind die für die WP neuen Arten für Charles *und oder* Regina

Freitag, 10. Januar

Wir treffen uns am Flughafen in Zürich und fliegen via Istanbul nach Kuwait. In Kuwait werden wir am Flughafen nach dem Bezug einer lokalen Zain Sim-Karte vom Shuttle der Continental-Hotel Gruppe abgeholt und sind um 03:00 Uhr endlich in unseren Zimmern. Wir entscheiden uns, etwas länger im Bett zu liegen um tags darauf mit Elan zu starten.

Weissohrbülbül im Stadtpark (Foto: Christian Roesti)

Samstag, 11. Januar

Wir starten unsere Beobachtungen im Stadtpark Al Shaheed, gleich neben unserem Hotel, mitten in der Millionenstadt Kuwait City. Die drei Taubenarten Strassen-, Türken- und Palmtaube werden uns den ganzen Tag und auf der ganzen Reise begleiten. Auf einer Palme mitten im Autobahnkreuz sitzen zwei Hirtenmainas, zusammen mit Haussperlingen. Kurz bevor wir in den Park eintreten, entdecken wir unseren ersten Trupp mit **Weissohrbülbüls**. Ein junger Maskenwürger sehen wir nur kurz, bevor er in die Büsche sticht. Es ist mit der kürzlich gezerrten Wade von Charles ein zäher Weg bis zum Eingang des Stadtparks. Ein Bussard überfliegt uns sehr hoch mitten in der Stadt Kuwait und zwei Wanderfalken (wohl ehemals der Falknerei entflohen) spielen miteinander. Im Park finden wir schon bald einen **Tienschan-Laubsänger** und gleich darauf einen **Purpurnektarvogel**, zwei Highlights der Westpaläarktis, insbesondere die zweite Art. Sie halten sich in den Orchideenbäumen *(Bauhinia sp.)* auf. Zwischendurch sehen wir diese ähnlich grossen, aber so unterschiedlichen Vogelarten zusammen im Fernglas, teils wunderschön freistehend. Dort, wo es Wasser hat, trinken die Palm- und Türkentauben und die Weissohrbülbüls, eine Bachstelze kommt auch dazu. Mit einem Stopp im Starbucks-Kaffee holen wir uns neue Kraft, Bei den Teichen sehen wir einen Braunliest. Plötzlich schiesst ein Stentorrohrsänger in das Schilf, wir sehen in einem zweiten Anlauf, nachdem er lange nicht mehr sichtbar war, alle typischen Merkmale: langer, schlanker Schnabel, kurze Handschwingenprojektion und langer, gerundeter Schwanz. Im Schilf jagen drei Zilpzalpe nach Insekten; sie sind oberseits eher grau. Auf der letzten Schleife sehen wir im Park eine Singdrossel auf Nahrungssuche. Danach machen wir uns im Taxi zum Hotel. Um 17:30 Uhr ist es bereits stockdunkel.

Sonntag, 12. Januar

Wir werden um 06:50 Uhr von unserem lokalen Guide Abdul Rahman Al Sirhan abgeholt und fahren ans Meer in Kuwait City. Auf der Autofahrt sehen wir ca. 10 teils grosse Trupps **Seidenwürger**, die von den Schlafplätzen wegfliegen, um auf Nahrungssuche zu gehen. Es ist etwas nebelig. Trotzdem sehen wir am Meer viele Rosaflamingos und eine typische Armenienmöwe. In der kleinen Bucht am Strand hat es Grau-, Seiden-, und graue Küstenreiher, alle nahe beieinander und gut zum Vergleichen.

Seidenreiher (weiss) vor Küstenreiher (grau) (Foto: Christian Roesti)

Den Zwergflamingo sehen wir, wohl auch wegen des Nebels noch nicht. Wir fahren weiter Richtung Westen, wo wir beim Sulaibikhat-Café unser Take-away Frühstück einnehmen. Abdul hat immer Kaffee mit dabei, herrlich. Es hat hier seit ein paar Tagen einen **Paddyreiher**, der 3. Nachweis für die Westpaläarktis. Wir sehen ihn gleich bei der Ankunft wunderschön, auch im Vergleich mit dem helleren Rallenreiher.

Paddyreiher, auch für Kuwait und die WP eine Ausnahmeerscheinung (Foto: Christian Roesti)

Der hellere Rallenreiher zum Vergleich (Foto: Christian Roesti)

Es hat auf den Schlickflächen die ersten Wüstenregenpfeifer, Kiebitzregenpfeifer und dutzende Rotschenkel. Etwas weiter westlich sehen wir zwei Heringsmöwen-Formen *Larus fuscus graellsi* und *L. fuscus barbarensis* (Steppe Gull). Weit aussen sitzt ein juv. Schelladler auf einer Erhöhung. Wir fahren

nochmals zurück zum Standort des **Zwergflamingos** und sehen in jetzt super. Die Flut steigt und es hat jetzt 100de Weissbart-Seeschwalben und einige Steppenmöwen. Der nächste Stopp ist das Al Jahra Nature Reserve, wo wir in der ausserhalb liegenden Extension-Zone Limikolen beobachten. Es hat hier beim Mittagessen 100'000de Wasservögel: vor allem Möwen und Limikolen, eine schier unfassbare Menge an Vögeln. Wir sehen wunderschön einige Sumpfläufer und können sie mit Alpen- und Sichelstrandläufern vergleichen. Es hat Pfuhlschnepfen, Grün- und, Rotschenkel, Zwerg- und Temminckstrandläufer. Das Highlight für uns sind aber die ca. 5 **Tibetregenpfeifer**, die wir aus sehr guter Beobachtungsdistanz sehen und mit den Wüsten- und Seeregenpfeifern vergleichen können. Es hat auch viele Sand- und Seeregenpfeifer. Auf dem Rückweg weiss Abdul eine Gebüschgruppe, wo normalerweise die **Afghanistandrosselhäherlinge** sind: eine Punktlandung. Schon beim Anfahren sehen wir einen zuoberst auf einem Busch sitzen. Wir können die Gruppe aus ca. 7 Tieren wunderschön beobachten.

Afghanistandrosselhäherling (Foto: Christian Roesti)

Hier hat es auch die Orientprinie und ein Blaukehlchen. Den **Isabellwürger** sehen wir auf Ansitz und die Tamariskengrasmücke hören wir nur kurz warnen und in eine Buschgruppe fliegen, wo sie wie vom Erdboden verschluckt bleibt. Nach 16:00 Uhr können wir in den inneren Teil des Reservats und sehen fünf Spornkiebitze, Bruchwasserläufer, Krickenten und am Schluss noch ganz schön ein **Graukopf-Purpurhuhn**. Es wird schon um 17:30 Uhr dunkel und wir fahren zurück zum Hotel Continental. Ein voller Tag mit ca. 10 neuen Arten für die Westpaläarktis für Charles und Regina.

Montag, 13. Januar

Wir treffen Abdul um 06:00 Uhr und fahren ca. 1,5 Stunden in Richtung Westen, um in der Al Abrak Farm zu beobachten. Dies ist eine umzäunte Farm mit angebauten landwirtschaftlichen Produkten mit Stallungen mit Ziegen, Dromedaren und Hühnern, alles macht einen heruntergekommenen Eindruck, aber es ist eine Oase in der sonst vom Müll zugedeckten Wüste. Den vor ein paar Tagen gemeldete Dickschnabelspötter sehen wir nicht, auch anderen Beobachtern geht es gleich. Es hat mehrere

Tienschan-Laubsänger, teils rufen sie in schönen Serien. Es hat auch Zilpzalpe und Rotkehlchen, wir sehen einen jungen Schwarzmilan.

Braunliest (Foto: Christian Roesti)

Glück haben wir mit einem jungen **Schikrasperber**, den wir ganz kurz sitzen sehen, und dann leider davonfliegt. Danke Adrian Jordi, der uns den Tipp gegeben hat, er war an genau demselben Ort wie vor ca. zwei Wochen. Ansonsten hat es wenige Haubenlerchen. In den Beeten mit Blüten hat es dutzende Distelfalter, möglicherweise überwinternde aus dem Norden.

Distelfalter *(Vanessa cardui)* (Foto: Christian Roesti)

Danach fahren wir nur wenig südlich zu den United Poultry Pivot Fields. Hier werden wir von zwei Kaiseradlern empfangen, sie sitzen sehr nahe im gemähten Gras. Es hat viele Bergpieper und Bachstelzen, die auf Nahrungssuche sind und wenige Rauchschwalben. Bei einem ackerartigen Feld hat es hunderte Lerchen, speziell sind die Bergkalanderlerchen und die Kalanderlerchen. Nach etwas Startschwierigkeiten können wir die beiden Arten schön zusammen sehen. Zuerst bestimmen wir sie im Flug anhand der Flügel- und Schwanzzeichnung, und auch anhand von Fotos, später vergleichen wir beide am Boden. Beide Arten starten hier im Überwinterungsgebiet zu Singflügen. Anhand der Kontraste der Gesichts- und Gefiederzeichnung können wir sie dann doch gut unterscheiden. Es hat auch Feldlerchen. Abdul entdeckt den einzigen **Rotlappenkiebitz** (im Nachhinein die schwierigste Art) der Reise. Plötzlich sehen wir eine jagende männliche Steppenweihe, später noch eine weibchenfarbige und einen Steppenadler. Wir entscheiden uns zurückzufahren, um am Strand noch die **Eilseeschwalbe** anzuschauen. Leider ist Flut und wir sehen nur eine einzelne kurz herumfliegen, später noch eine Brandseeschwalbe. Heute sind wir um 17:15 Uhr kurz vor Dunkelheit im Hotel zurück.

Dienstag, 14. Januar

Wir starten den Tag im Al Jahra Nature Reserve, wo wir bei einem ersten Teich auf einen erhöhten Beobachtungsposten steigen. Es hat zwei Blaukehlchen und es fliegen riesige Trupps Lachmöwen an uns vorbei. Bei einem weiteren Teich sehen wir eine Wasserralle und später schön den **Kaukasuszilpzalp** und den Mariskenrohrsänger. Unsere Zielart ist der **Weissschwanzkiebitz**, den wir nach kurzer Suche nahe am Auto sehen.

Weissschwanzkiebitze (Foto: Christian Roesti)

Weil das Reservat nur bis um 08:00 Uhr für die Öffentlichkeit zugänglich ist, müssen wir schon bald wieder raus. Wir fahren zu den Steinschmätzern, wo wir nach kurzer Zeit den seltenen **Kaukasussteinschmätzer**, zusammen mit dem Saharasteinschmätzer und dem Schwarzrücken-Steinschmätzer *(ssp. persica)* mit der grauen Kopfoberseite sehen. Ein Besuch beim Wüstenuhu ist höchst erfolgreich.

Wüstenuhu (Foto: Christian Roesti)

Danach fahren wir nördlich, wo wir in einer Buschplantage wunderschön die Wüstengrasmücke sehen. Dann fahren wir in die Al Jahra Farms. Diese schönen Gärten sind wie eine Oase in der Stadt. Hier sehen wir ein Paar des Dorfwebers (kann nicht für die Liste der WP gezählt werden), einen für die Jahreszeit speziellen Blauwangenspint, zusammen mit einem Maskenwürger. Es hat viele Halsbandsittiche und Hirtenmainas, Abdul sieht einen Dschungelmaina. Wir wollten heute etwas früher nach Hause, aber durch die Sichtungen des Blauwangenspints, der Dorfweber und der zuerst unbestimmten Bekassine dauert es gleichwohl wieder etwas länger. Christian geht nach dem Abendessen noch in den Stadtpark, wo er wunderschön eine Streifen-Zwergohreule beobachten kann.

Wüstengrasmücke (Foto: Christian Roesti)

Streifen-Zwergohreule im Stadt-Park (Foto: Christian Roesti)

Mittwoch, 15. Januar

Heute essen wir erst um 7:00 Uhr Frühstück, für einmal im Hotel, damit Abdul sich etwas länger ausruhen kann. Danach fahren wir zum KISR (Forschungsinstitut für wissenschaftliche Forschung), wo wir wunderschön die Seidenwürger beobachten können. Es hat auch ein Paar des seltenen **Rotsteissbülbüls** (Russbülbüls).

Russbülbül (Foto: Christian Roesti)

Den Indiensilberschnabel sehen wir im Gegensatz zur Israelreise lange und gut! Zwischen den Palmen sehen wir einen Wendehals und eine Sperbergrasmücke im Überwinterungsgebiet. Zwei Glanzkrähen, in Kuwait selten, fliegen vorbei. Danach fahren wir zum Sulaibikhat-Café, wo wir sehr, sehr weit draussen im Meer einen grossen Trupp Reiherläufer entdecken. Der Paddyreiher ist immer noch hier, es hat einige Nachtreiher. Wir fahren danach zu den Seeschwalben, merken aber, dass die Flut schon zu stark gestiegen ist und sie nicht mehr auf den Sandbänken anwesend sind. Als Trost machen wir in einem Café halt. Es erreicht uns die Meldung, dass der Dickschnabelspötter wiederum in Al Abrak gesichtet wurde, und wir entschliessen uns, dorthin zu fahren. Es hat ein paar Birder, darunter alles Top-Lister der Westpaläarktis anwesend, doch niemand kann den versteckt lebenden Vogel erneut sichten, einige seit 2 Tagen anwesende deutsche Lister meinen, den Vogel wohl gesehen zu haben, ohne den Kopf und den ganzen Vogel eindeutig gesehen und angesprochen zu haben, es könne aber nichts anderes sein. Er wäre mobil und sei immer wie ein Geist verschwunden, passt gut zum Verhalten der Art. Ein Gleitaar fliegt vorbei und ein Turmfalke jagt nach Vögeln. Es hat mehrere Singdrosseln in der Oase und Rotkehlchen, den Tienschan-Laubsänger hören und sehen wir mehrmals. Ein Stopp bei den Stallungen endet ohne erneute Sichtung des Schikrasperbers. Wir fahren zum Hotel zurück und sind heute erst bei vollständiger Dunkelheit um 18:30 Uhr im Hotel.

Donnerstag, 16. Januar

Heute ist bereits der letzte Tag mit Abdul. Wir fahren um 06:45 Uhr los in Richtung Al Jahra Farms.

Die Al Jahra Farms, mitten in der Stadt und hervorragender Vogellebensraum (Foto: Christian Roesti)

Dort angekommen haben wir nicht lange, bis Abdul auf den Stromleitungen zwei **Ufermainas** entdeckt, eine neue Art für uns. Es hat in den Gärten zwei Maskenwürger und eine Gebirgsstelze. Danach fahren wir zurück in die Stadt, um bei Ebbe die Seeschwalben zu sehen. Und jetzt, beim dritten Anlauf klappt es. Es hat ca. 12 wunderschöne **Rüppellseeschwalben**, eine einzelne **Eilseeschwalbe** und eine Brandseeschwalbe. Wir essen Frühstück mit Sicht aufs Meer und feiern Charles' 600. Art für die Westpaläarktis, die Eilseeschwalbe. Danach regeln wir im Hotel die Automiete für die kommenden zwei Tage und fahren danach über Doha in den nördlichen Teil der Bucht. Hier hat es fantastische Beobachtungsmöglichkeiten für 1000de Limikolen. Wir zählen auf einem kleinen Damm bei gutem

Licht 35 Terekwasserläufer, es hat einen nahrungssuchenden Trupp Säbelschnäbler. Sie schwenken im Trupp den Kopf hin und her. Es hat viele Wüsten-, Sand- und Seeregenpfeifer. Danach fahren wir nochmals zum Sulaibikhat Café und es kommt die Flut rein, gerade richtig für die Reiherläufer. 18 dieser wunderschönen, ikonischen Limikolen fliegen heran und wir können sie aus nächster Nähe bewundern. Genial, wir sind richtig glücklich.

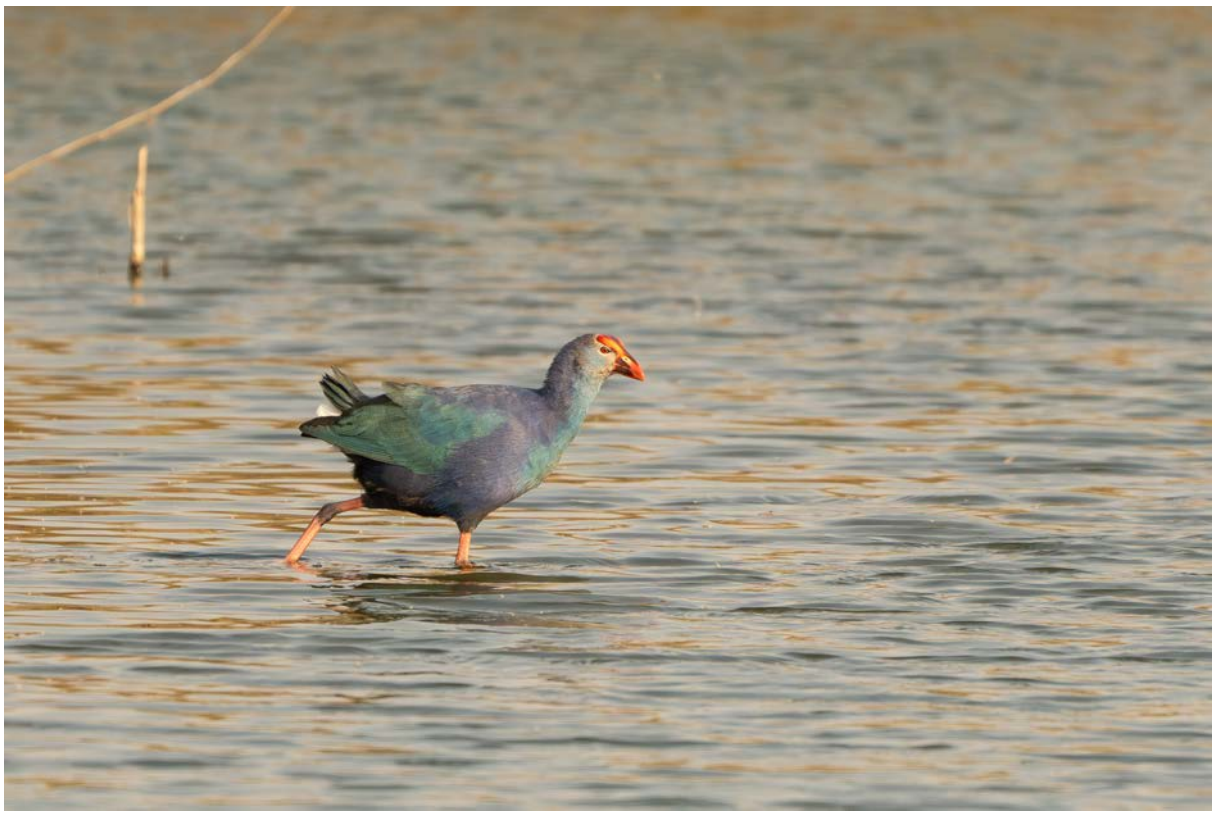
Dieser Adlerbussard hat gerade eine Lybische Sandratte verschlungen (Foto: Christian Roesti)

Die Reiherläufer sind da! (Foto: Christian Roesti)

Nach dem Mittagessen bei den Reiherläufern machen wir uns zu den Sulaibiya Pivot Fields südlich davon. Leider können wir nicht hinein, der Eingang ist für die Öffentlichkeit gesperrt. Wir treffen nochmals Thomas Lang und Klaus Drissner. Sie suchen ebenfalls vergebens nach der Hinduracke. Wir sehen noch ein Kaptäubchen, ein Pallasschwarzkehlchen und in einem guten Acker finden wir über 200 Kiebitze, aber darunter weilt kein Steppenkiebitz. Es hat einen Falkenbussard. Wir essen wiederum allein im Hotelrestaurant mit unserem lieben Serveur Mohammed.

Freitag, 17. Januar

Heute sind wir zu dritt unterwegs. Unser Toyota Land Cruiser Prado ist ein super Fahrzeug und wir fahren in das Al Jahra Nature Reserve. Wir beobachten mit etwas mehr Geduld und Zeit. Wir sehen vier Weissschwanzkiebitze vom Auto aus und entdecken eine weibliche Zitronenstelze. An einer übersichtlichen Stelle können wir bis zu sieben Graukopf-Purpurhühner beobachten, wie sie mit ihren langen Zehen die Schilfhalme halten und fressen.



Graukopf-Purpurhuhn im Al Jahra Nature Reserve (Foto: Christian Roesti)

Es hat auch Zwergtaucher, Löffel- und Moorenten. Wir fahren durch das Gebiet und entdecken ein Graufischer-Paar, der hier eher selten ist; es ist die Erstbeobachtung für uns auf dieser Reise. Danach fahren wir nochmals zu den vielen Kiebitzen bei den Pivot-Feldern, erspähen den möglichen Steppenkiebitz aber nicht. Es hat viele Greifvögel, darunter verschieden alte Kaiseradler, einen jungen Schelladler und viele Schwarzmilane.

Immaturer Kaiseradler (ca. 4.-5. Kalenderjahr), die neuen, äusseren, nachwachsenden Steuerfedern sind gut ersichtlich (Foto: Christian Roesti)

Danach besuchen wir das Kabd-Reservat auf der Suche nach Lerchen. Es ist eine Wüstenlandschaft und hier werden verschiedene Themen erforscht betreffend Pflanzengesellschaften. Kurz nach dem Eingang sehen wir vier Brachpieper und mehrere Isabellsteinschmätzer. In der Extension Zone hat es endlich einmal einen schönen Lebensraum, es gibt also doch noch schöne Wüstenabschnitte in Kuwait, fast ohne Abfall und Müll. Hier sehen wir im Sandsturm eine Wüstenläuferlerche. Wir sind etwas müde und versuchen unser Glück nochmals mit dem Steppenkiebitz, sind aber wieder nicht erfolgreich. Leider kommt man nicht in die Pivot Felder rein, weil es der Besitzer nicht erlaubt. Die genialen Felder sind mit Zäunen umgeben. Von aussen sieht man weit weg viele Vögel, hunderte Schwarzmilane, Schell- und Kaiseradler und viele Tauben, Kiebitze und Stare. Hier hält sich mit Sicherheit, die einte oder andere Rarität auf, aber es ist zu weitläufig und die Sicht von aussen beschränkt; das ist für das Auffinden der Vögel sehr hinderlich. Am Abend machen wir wie immer die Buchhaltung und sind bei über 150 Arten für die Reise und bei 19 (Charles) und 23 (Regina) neuen Arten für die Westpaläarktis.

Samstag, 18. Januar

Heute ist bereits der letzte Tag. Wir gehen es auf Wunsch von Charles gemütlich an und frühstücken im Hotel. Wir tanken das Auto auf; mit 5 Dinar für 50 Liter! Der Treibstoff ist fast geschenkt in Kuwait, kein Wunder fahren die meisten Leute einen grossen 4x4. Danach fahren wir direkt zu den United Poultry Company Pivot Fields an der westlichen Landesgrenze zu Saudi-Arabien und Irak, wo wir uns auf die Suche nach der Orientfeldlerche machen, die hier noch gestern gemeldet wurde, danke Abdul für den Tipp! Und es ist weder einmal typisch; wir sind nicht lange vor Ort, da entdecken wir etwas abseits der anderen Lerchen drei erfolgsversprechende Lerchen vom Typ Feldlerche, ziemlich nahe an uns im grünen, nicht geschnittenen Feld. Sie fliegen auf, in den geschnittenen Teil. Der Flugruf passt perfekt zur Orientfeldlerche und beim Landen rütteln zwei der Lerchen auffällig lange auf ca. 1-2 m Höhe mit hochgerecktem Kopf, um sich einen Landeplatz zu suchen. Die drei Lerchen landen und wir nähern uns, wir können sie im Fernglas anschauen. Als sie davonfliegen, geben sie nochmals den typischen «bschrii»-Ruf von sich. Christian kann die fliegenden Lerchen zum Glück fotografieren. Der Hinterflügelrand ist sandfarben und der Schnabel eher lang und dünn, und somit ist klar, dass wir die

Orientfeldlerche alle beobachten konnten. Ein super Erlebnis: Es ist die die 20. neue Art für Charles und die 24. für Regina auf dieser Kuwaitreise. Vogel-Arten einer Beobachtergruppe zu zeigen, die man erst eindeutig beim Wegfliegen ansprechen kann, ist nicht ganz trivial, umso mehr freut es uns, haben wir diese in der Westpaläarktis nur schwer zu beobachtende Art alle gesehen mit dem typischen Ruf- und Flugverhalten.

Auffliegende Orientfeldlerche. Es hatte mindestens 2, eher 3 Orientfeldlerchen anwesend(Foto: Christian Roesti)

Jagende, männliche Steppenweihe (Foto: Christian Roesti)

Es hat sehr viele Lerchen in den ackerartigen Feldern. Viele Haubenlerchen sind auf Nahrungssuche, es hat ebenfalls viele Kalanderlerchen. Bergkalanderlerchen sehen wir nur wenige, wir konzentrieren uns aber auch nicht auf sie. Beim Zurückgehen zum Auto sehen wir einen Adlerbussard. Wir unternehmen einen allerletzten Versuch für den Steppenkiebitz, sehen aber heute an den gewohnten Stellen nur wenige Kiebitze und sie sind auch noch weit weg. Dafür sehen wir aus nächster Nähe eine jagende Steppenweihe, ein schönes, adultes Männchen. Es schlägt irgendeine Beute und verspeist sie vor unseren Augen am Boden auf ca. 30 m Distanz, absolut der Hammer! Wir sind um ca. 16.00 Uhr im aufkommenden Abendverkehr unterwegs zum Hotel und geben das Auto unversehrt ab, immer ein schönes Gefühl in einem Land, in dem die Leute fahren wie die Henker! Mit dem Shuttle fahren wir später zum Flughafen, es funktioniert alles perfekt. Wir müssen uns leider vor der Sicherheitskontrolle voneinander verabschieden, da Christian einen späteren Flug hat und noch nicht einchecken kann. Vielen Dank für alles Regina und Charles! Es war betreffend Vögel eine hervorragende Reise. Das Land Kuwait selbst ist für unsere Begriffe nicht schön. Es zeigt, was der Mensch mit dem Planet Erde anstellt auf eindrückliche Art und Weise. Überall liegt Abfall herum, in der Wüste, in der Stadt, am Strand. Das ganze Land ist zugedeckt mit Stromleitungen, Wochenendcamps der Stadtbewohnern, unendlich breiten Strassen und vor allem zugedeckt von Müll und liegen gelassenen menschlichen Abfällen. Für eines der reichsten Länder der Welt ist das ein grosses Armutszeugnis. Nur ganz wenige Landschaften in den Wüstenreservaten waren einigermassen abfallfrei und schön. Schade, dass eines der reichsten Ländern der Welt nicht im Stande ist, sein Land sauber zu halten!

Dünnschnabelmöwen auf Nahrungssuche (Foto: Christian Roesti)

Charles und Regina (Foto: Christian Roesti)

Christian und Abdul (Foto: Christian Roesti)

Von Freizeitaktivitäten zerstörte Steinwüste, hier leben viele Steinschmätzerarten in geringer Dichte u. a Kaukasus-, Schwarzrücken- und Saharasteinschmätzer (Foto: Christian Roesti)

In der Bucht von Kuwait hat es viele Nährstoffe von den Flüssen Euphrat und Tigris, die mit dem Schatt al-Arab in die Bucht münden und deshalb hat es so viele überwinternde Vögel. Hier überwintert der Tibetregenpfeifer (Foto: Christian Roesti)

Wunderschöne Wüste im KABD-Reservat, Lebensraum des Wüstensteinschmätzers (Foto: Christian Roesti)

So unschön sieht es eigentlich fast überall aus, die Leute leben im eigenen Müll! (Foto: Christian Roesti)

Viele Vögel überwintern in der Bucht von Kuwait (Foto: Christian Roesti)

Vielen Dank Charles und Regina

Christian, 20.01.2025

APUS BIRDING Beobachten & Fotografieren
Reisepartner von AG Traveltrend

Muristrasse 89, 3006 Bern

Kuwait 2025

Vorlage: Adrian Jordi's ebird trip report, Dezember 2024

		11.1	12.1.	13.1.	14.1	15.1	16.1	17.1	18.1
Nr.	**Artname**								
1	Brandgans		1			1			
2	Löffelente		1		1			1	
3	Schnatterente				1			1	
4	Stockente				1			1	
5	Krickente		1		1			1	
6	Moorente				1			1	
7	Strassentaube	1	1	1	1	1	1	1	1
8	Türkentaube	1	1	1	1	1	1		1
9	Palmtaube	1	1	1	1	1	1	1	1
10	Kaptäubchen						1	1	1
11	Wüstenuhu				1				
12	Streifenohreule				1				
13	Fahlsegler		1	1		1		1	1
14	Wasserralle				1				
15	Teichhuhn		1		1			1	
16	Blässhuhn		1		1			1	
17	Graukopf-Purpurhuhn		1		1			1	
18	Stelzenläufer		1						
19	Säbelschnäbler		1		1		1		
20	Kiebitzregenpfeifer		1		1	1	1		
21	Sandregenpfeifer		1		1	1	1		
22	Flussregenpfeifer		1						
23	Kiebitz		1	1			1	1	1
24	Spornkiebitz		1		1			1	
25	Rotlappenkiebitz			1					
26	Weissschwanzkiebitz		1		1			1	
27	Tibetregenpfeifer		1						
28	Wüstenregenpfeifer		1		1	1	1		
29	Seeregenpfeifer		1		1	1	1		
30	Regenbrachvogel		1			1			
31	Brachvogel		1		1	1	1	1	
32	Pfuhlschnepfe		1						
33	Zwergschnepfe		1						
34	Bekassine		1		1			1	
35	Terekwasserläufer						1		
36	Flussuferläufer		1		1		1		
37	Waldwasserläufer				1				
38	Teichwasserläufer		1		1				
39	Bruchwasserläufer		1		1			1	
40	Rotschenkel		1		1		1		
41	Grünschenkel		1		1		1		
42	Sanderling		1						

43	Steinwälzer						1		
44	Kampfläufer		1						
45	Sumpfläufer		1						
46	Sichelstrandläufer		1						
47	Temminckstrandläufer		1		1				
48	Alpenstrandläufer		1		1		1		
49	Zwergstrandläufer		1		1				
50	Reiherläufer					1	1		
51	Dünnschnabelmöwe		1	1	1	1	1		
52	Lachmöwe		1		1	1	1	1	
53	Steppenmöwe		1			1	1		
54	Armenienmöwe		1				1		
55	Heringsmöwe ssp. *heuglini*						1		
56	Heringsmöwe ssp. *graellsi*		1						
57	Heringsmöwe ssp. *barbarensis*		1						
58	Fischmöwe		1				1		
59	Lachseeschwalbe		1			1	1		
60	Raubseeschwalbe		1				1		
61	Weissbart-Seeschwalbe		1				1		
62	Brandseeschwalbe			1		1	1		
63	Rüppellseeschwalbe						1		
64	Eilseeschwalbe			1			1		
65	Rosaflamingo		1		1	1	1	1	
66	Zwergflamingo		1						
67	Zwergtaucher		1		1			1	
68	Kormoran		1	1		1	1	1	
69	Sichler							1	
70	Löffler		1		1				
71	Zwergdommel								1
72	Nachtreiher		1			1			
73	Seidenreiher		1		1		1		
74	Küstenreiher		1			1	1		
75	Rallenreiher		1				1		
76	Paddyreiher		1			1	1		
77	Kuhreiher			1	1		1	1	
78	Silberreiher		1		1		1		
79	Graureiher		1		1	1	1		
80	Gleitaar					1	1		
81	Schelladler		1		1		1	1	1
82	Kaiseradler			1			1	1	1
83	Steppenadler			1					
84	Zwergadler							1	
85	Sperber			1	1	1		1	1
86	Schikrasperber			1					
87	Rohrweihe		1		1		1	1	

88	Steppenweihe			1					1
89	Fischadler						1		
90	Schwarzmilan		1	1			1	1	1
91	Falkenbussard	1					1	1	
92	Adlerbussard						1	1	1
93	Eisvogel				1				
94	Braunliest	1	1	1	1	1	1		1
95	Graufischer							1	
96	Blauwangenspint				1				
97	Turmfalke				1	1	1	1	1
98	Wanderfalke	1			1				
99	Halsbandsittich	1	1		1	1			1
100	Beutelmeise							1	
101	Isabellwürger		1		1		1	1	
102	Raubwürger *(ssp. pallidirostris)*		1					1	
103	Maskenwürger	1			1	1	1		
104	Glanzkrähe					1			
105	Wendehals					1			
106	Wüstenläuferlerche			1				1	
107	Sandlerche			1	1				
108	Feldlerche			1					1
109	Orientfeldlerche								1
110	Haubenlerche			1	1		1	1	
111	Kalanderlerche			1					1
112	Bergkalanderlerche			1					1
113	Orientprinie		1						1
114	Mariskenrohrsänger				1				
115	Stentorrohrsänger	1			1			1	
116	Rauchschwalbe		1	1	1	1	1	1	1
117	Rotsteissbülbül (Russbülbül)					1			
118	Weissohrbülbül	1	1	1	1	1	1	1	1
119	Purpurnektarvogel	1							
120	Tienschan-Laubsänger	1		1		1			
121	Zilpzalp	1		1	1	1	1	1	
122	Kaukasuszilpzalp				1				
123	Sperbergrasmücke					1			
124	Tamariskengrasmücke		1						
125	Wüstengrasmücke				1		1		
126	Afganistandrosselhäherling		1						
127	Star		1	1			1		1
128	Rosenstar			1					1
129	Hirtenmaina	1		1	1	1	1	1	1
130	Ufermaina						1		
131	Singdrossel	1				1			
132	Rotkehlchen	?		1		1			

133	Blaukehlchen (weisssterniges)		1		1			1	
134	Schwarzkehlchen		1					1	1
135	Pallasschwarzkehlchen						1	1	
136	Isabellsteinschmätzer			1	1			1	1
137	Wüstensteinschmätzer				1	1		1	
138	Kaukasussteinschmätzer				1				
139	Saharasteinschmätzer				1				
140	Schwarzrückensteinschmätzer				1				
141	Felsensteinschmätzer				1				
142	Seidenwürger		1			1	1		
143	Haussperling	1	1	1	1	1	1	1	1
144	Weidensperling		1	1	1	1	1		
145	Dorfweber				1				
146	Zitronenstelze							1	
147	Bachstelze	1	1	1	1		1	1	1
148	Gebirgsstelze						1		
149	Brachpieper							1	
150	Bergpieper		1	1	1		1	1	1
151	Rotkehlpieper			1					1
152	Wiesenpieper				1				
153	Grauammer			1					1
1	Libysche Sandratte		1						
1	Schlammspringer		1						
	Total Vogelarten	**17**	**80**	**39**	**75**	**44**	**66**	**54**	**33**

1 = gehört oder gesehen, Anzahl nicht angegeben